

NDB-Artikel

Konrad von Feuchtwangen Hochmeister des Deutschen Ordens, * wohl vor 1230, † 4.7.1296 Prag, = Drobowitz bei Časlau (Böhmen), Deutschordenskirche.

Genealogie

Herkunft aus e. gfl.-oetting. Ministerialenfam. ist wahrscheinlich, doch Klärung e. Verwandtschaftsverhältnisses nicht möglich; wohl derselben Fam. gehört sein 2. Nachfolger im Hochmeisteramt an, →Siegfried v. Feuchtwangen (1303–11).

Leben

K. ist zuerst 1259 nachweisbar als Landkomtur der Ballei Österreich, seit frühestens 1259, spätestens 1261 als Ordenstreiber im Heiligen Land, längstens bis 1271. Anschließend verwaltete er zum zweitenmal als Landkomtur die Ballei Österreich, bis er 1279 zum Landmeister von Preußen und Livland gewählt wurde. Im folgenden Jahr legte er das preußische Amt nieder und verwaltete bis 1281 nur noch Livland. 1282 übernahm er als Landkomtur die Ballei Franken, stieg 1284 zum Deutschmeister und 1291 zum Hochmeister auf. Auf der Rückkehr von seiner 3. Preußenfahrt starb er in der Deutschordensballei Böhmen. – K. mußte an einer Wende der Ordensgeschichte die Entscheidung über die Schwerpunktsetzung treffen: entweder für den Mittelmeer- oder den Ostseebereich. Stets an Brennpunkten von Kriegen und Heidenkampf eingesetzt, sei es in Österreich zwischen Böhmen und Ungarn, im Heiligen Land in der Phase des endgültigen Verlustes oder in Preußen und Livland bei der Eroberung und dem Landesausbau, war er ein eifriger Verfechter des preußischen Kurses innerhalb des Ordens, der ihn wahrscheinlich zu Auseinandersetzungen mit seinem ans Heilige Land gebundenen Vorgänger Burchard von Schwanden führte; ebenso war er Partner des jeweiligen Königs. Er wies 1291, nach dem Zusammenbruch der Kreuzfahrerherrschaft in Palästina, dem Orden in Preußen seinen zentralen Platz zu und ermöglichte ihm den Fortbestand über den Zusammenbruch der Templer hinaus, führte ihn damit aber in den Territorialisierungsprozeß in Preußen.

Literatur

U. Arnold, in: Preußenland 13, 1975, S. 2-34 (*Qu.*, *L.*).

Autor

Udo Arnold

Empfohlene Zitierweise

, „Konrad von Feuchtwangen“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 515-516 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
